

Mückstein startet „Agenda Gesundheitsförderung“

Drei Kompetenzzentren koordinieren Neuausrichtung der Gesundheitsförderung in Österreich

Schon letztes Jahr setzte das Gesundheitsministerium mit „*Gesundheitsförderung 21+*“ einen Schwerpunkt auf Gesundheitsförderung. Nun kündigt Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein den nächsten Schritt an und gibt den Startschuss für eine eigene „Agenda Gesundheitsförderung“. Diese soll mit drei neu errichteten Kompetenzzentren zur Drehscheibe der Entwicklung und der zukünftigen Ausrichtung der Gesundheitsförderung in Österreich werden. *„Ich will gesunde Lebenswelten stärken, neue Herausforderungen wie Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung berücksichtigen und Gesundheit und Soziales stärker als bisher gemeinsam denken. Gesundheitsförderung muss Teil unseres klassischen Gesundheitssystems werden, das sich gegenüber anderen Disziplinen öffnet und durchlässiger wird. So wollen wir über den Tellerrand blicken, gemeinsam umsetzen und auch langfristige Zukunftsperspektiven der Gesundheitsförderung entwickeln“*, erklärt Mückstein die neue Agenda Gesundheitsförderung.

Diese wird aus drei Kompetenzzentren bestehen: Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem, Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit sowie Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung. Für den Aufbau der Zentren und den Betrieb werden in den nächsten drei Jahren rund 24 Millionen Euro investiert. Organisatorisch sind die Kompetenzzentren in der Gesundheit Österreich GmbH angesiedelt, die gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium die inhaltliche Steuerung der Agenda übernimmt.

Rückblick: „Gesundheitsförderung 21+“ zieht positive Bilanz und zeigt weiteren Handlungsbedarf

Über 30 Projekte des Schwerpunkts „Gesundheitsförderung 21+“ haben vergangenes Jahr zahlreiche Stakeholder verschiedener Disziplinen miteinander verbunden, Zukunftsthemen der Gesundheitsförderung ausgelotet und in vielen Bereichen Pionierarbeit geleistet. Die hohe Beteiligung an den gemeinsamen Fördercalls des Gesundheitsministeriums, der Gesundheit Österreich GmbH und des Fonds Gesundes Österreich: Klimawandel, nachhaltige Entwicklung und Gesundheit; Social Prescribing in der Primärversorgung; Gesundheit für Generationen sowie Psychosoziale Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigten sowohl das Engagement aller Beteiligten, aber auch den dringenden weiteren Bedarf an Gesundheitsförderung. Die vorliegenden Arbeiten aller Projekte und die Einreichungen der Projektcalls liefern nun wertvolle Vorarbeiten, deren Ergebnisse ebenfalls in die Errichtung der Kompetenzzentren einfließen werden.

Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

Gesundheitsförderung reduziert gesundheitliche Risikofaktoren, stärkt Gesundheitsressourcen und kann in vielen Fällen notwendige Behandlungen, insbesondere bei chronischen Leiden, begünstigen.

„Nach meiner Vorstellung hat das Gesundheitssystem nicht nur die Verantwortung der akuten medizinischen Versorgung, sondern soll die Menschen auch in Hinblick langfristiger Gesundheit und Wohlbefinden unterstützen. Diese Integration der Gesundheitsförderung in den Einrichtungen der Krankenbehandlung braucht Organisation, Expertise und Zusammenarbeit. Diese Aufgabe wird das neue Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem übernehmen“, so Mückstein.

Neben der strukturellen Verankerung der Gesundheitsförderung sollen auch die Gesundheitskompetenz in den Gesundheitseinrichtungen und deren Entwicklung in den Gesundheitsberufen gestärkt werden. Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und gute Gesundheitsinformation führen zu einem besseren Selbstmanagement, besseren klinischen Ergebnissen, mehr Lebensqualität und größerer gesundheitlicher Chancengerechtigkeit.

Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit

Die Folgen des Klimawandels für die Gesundheit sind spürbar und werden speziell für das Gesundheitssystem immer relevanter. Gesundheitsfolgen bedingt durch Hitze, Extremwetterereignisse, Allergien, vektorübertragbare Krankheiten etc. gehören systematisch in den gesundheitspolitischen Blickpunkt gerückt. Maßnahmen, die auf die Verbesserung der Gesundheit abzielen und als Nebeneffekt auch zum Klimaschutz beitragen, sind in doppeltem Sinne gesundheitsförderlich. *"Die Klimakrise wird immer stärker auch zur sozialen Frage, sie beeinflusst unsere Gesundheit und die Qualität unseres Lebens. Deshalb ist Klimaschutz eine Maßnahme sowohl für die Gesundheit der Menschen als auch zur Stärkung der Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft"*, so Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. Für ihn ist klar: *„Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Gesundheitsförderung müssen Hand in Hand gehen. Genau hier setzt das neue Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit an.“*

Das neue Kompetenzzentrum wird Strategien und Projekte an den Schnittstellen von Klima, Klimawandelanpassung, Gesundheitsförderung und Gesundheitswesen entwickeln und in diesem Bereich als Dreh- und Angelpunkt für Kompetenzentwicklung, Kooperation, Information und Kommunikation, und fungieren. Ziel ist die Initiierung, Begleitung und Koordination von Forschungs- und Umsetzungsaktivitäten durch das Kompetenzzentrum sowie die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen politischen Bereichen und Ebenen und den wissenschaftlichen Disziplinen Gesundheit, Umwelt und Klima.

Nicht zuletzt soll der Gesundheitsbereich selbst, als bedeutender klimarelevanter Sektor, adressiert werden und mit gutem Beispiel vorangehen. Einer der erklärten Schwerpunkte des Kompetenzzentrums ist daher die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen mit dem Ziel einer klimaneutralen Gesundheitsversorgung etwa durch effizienten Ressourceneinsatz, Umstieg auf erneuerbare Energieträger und Abfallreduktion.

Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung

„Wer sich mit Gesundheitsförderung und Prävention beschäftigt, braucht Weitblick und Weitblick muss auf Zusammenarbeit setzen“, fasst Gesundheitsminister Mückstein den Fokus des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung zusammen. Bereits im Zuge des Schwerpunkts Gesundheitsförderung 21+ wurde ein breit angelegter Zukunftsprozess gestartet, um die Gesundheitsförderung in Österreich auf ein neues Fundament der Zusammenarbeit zu stellen. Unter umfassender Einbeziehung aller wesentlicher Stakeholder konnten Zukunftsperspektiven der Gesundheitsförderung entwickelt werden. 2022 wird genau hier fortgesetzt und eine Roadmap für die Umsetzung ausgearbeitet. Dieser Zukunftsprozess, sowie nationale und internationale Vernetzung und Wissensservice wird durch das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung organisiert, entwickelt und umgesetzt. Innovation und Weiterentwicklung wird gefördert, zukunftsweisende Themen werden identifiziert und deren Umsetzung wird angestoßen und unterstützt.

Einige Themenbereiche konnten bereits fixiert und direkt in die Umsetzung gebracht werden: So wurde bereits 2021 aufgrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen und insbesondere der Covid-19 Pandemie dringender Handlungsbedarf zu zwei Bereichen identifiziert: „Psychosoziale Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ sowie „Gesundheit für Generationen“. Dazu wurden bereits Fördercalls und Maßnahmen zur Beratung und Qualifikation potentieller EinreicherInnen umgesetzt, auch niederschwellige digitale Angebote werden weiterhin auf www.wohlfuehl-pool.at verfügbar sein. Beide Schwerpunkte werden nun ebenfalls durch das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung mit konkreten Projekten weitergeführt.